

L1 Krisen gemeinsam bekämpfen!

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 13.10.2022
Tagesordnungspunkt: 3 Inhaltlicher Schwerpunkt

Antragstext

1 Wir stecken gerade mitten in großen Krisen. Viele Menschen wissen nicht, ob sie
2 die nächste Gasrechnung noch bezahlen können, ob sie bald aus der Wohnung
3 geschmissen werden, oder ob sie sich noch den nächsten Einkauf leisten können.
4 Gleichzeitig entzieht die Klimakrise schon jetzt immer mehr Menschen die
5 Lebensgrundlage und Putin führt seinen unmenschlichen Angriffskrieg gegen die
6 Ukraine fort. Wir sind also inmitten von enorm großen Herausforderungen und
7 müssen jetzt solidarische und gerechte Antworten finden. Solidarisch mit der
8 Ukraine, gerecht und entlastend für alle und das auch mit Blick auf unsere
9 Zukunft. Doch genau an dieser solidarischen und gerechten Politik fehlt es an
10 allen Ecken. Es liegt an uns als Teil der gesellschaftlichen Linken für sie
11 einzutreten. Dabei müssen wir jedoch nicht von null beginnen, sondern können von
12 vergangenen Kämpfen lernen. Bereits bestehende Rechte und bessere Löhne wurden
13 immer dann erreicht, wenn sich Menschen zu Kämpfen zusammengefunden haben und
14 gemeinsam Seite an Seite auf der Straße waren. So wie beispielsweise beim
15 gemeinsamen Arbeitskampf von migrantischen und nicht migrantischen
16 Arbeiter*innen bei Pierburg 1973. Es gab immer wieder erfolgreiche Kämpfe gegen
17 Unterdrückung. Sie haben aber auch immer gezeigt, dass Erfolge zunächst vor
18 allem auf der Straße erkämpft werden.

19 Die Klimabewegung hat es geschafft, dass die Klimakrise in das Bewusstsein der
20 Gesellschaft gerückt ist, aber daraus folgt bislang wenig konsequente
21 Klimapolitik. Dieser Druck auf der Straße ist also leider kein Automatismus für
22 gerechte Politik. Genauso sehen wir leider, dass uns auch grüne
23 Regierungsbeteiligungen nicht retten. Es gilt also daraus zu lernen und sich
24 klug zu organisieren.

25 Wir sehen, dass sich jetzt wieder etwas bewegt, außerhalb des Parlamentes, dass
26 sich Menschen hinter der Kampagne Genug ist Genug zusammenschließen, um für eine
27 linke Antwort auf die Krisen zu kämpfen. Dem schließen wir uns an und treten für
28 eine solidarische Politik für die Vielen ein!

29 **Soziale Krise bekämpfen!**

30 Im Supermarkt, auf der Nebenkostenabrechnung, beim Stromkostenabschlag, wir
31 merken es im Portemonnaie. Die soziale Krise ist längst Realität. Die
32 Abhängigkeit von fossilen Energien hat uns nicht nur in die Energiekrise
33 gedrängt, sie verteuert auch alle Grundbedürfnisse massiv.

34 Die Entlastungspakete der Bundesregierung? Unzureichend. Es ist richtig und
35 wichtig, dass mit dem dritten Entlastungspaket endlich auch Studierende und
36 Rentner*innen bedacht sind. Die Gaspreisbremse ist trotz ihrer ungerechten
37 Ausgestaltung ein großer Erfolg, allerdings nicht längst nicht klar, ob die
38 Entlastung, die erst so richtig im nächsten Jahr greift, ausreichen wird. Viele
39 Menschen wissen gerade trotzdem nicht mehr, wie sie durch den Winter kommen
40 sollen, die Ersparnisse sind entweder aufgebraucht oder waren noch nie
41 vorhanden. Besonders hart trifft es die Menschen, die also so oder so schon
42 wenig Einkommen haben.

43 Die Angst davor, dass es Zuhause kalt und dunkel wird, ist berechtigt. Denn dass
44 der Strom und das Gas abgedreht werden, wenn man nicht mehr zahlt, ist die
45 bittere Wahrheit. Wir können aber eben nicht zulassen, dass Menschen mit
46 geringem Einkommen, wie Studierende, Rentner*innen, Auszubildende oder
47 Alleinerziehende ohne Strom und Gas bleiben. **Mit einem Moratorium für Strom- und
48 Gassperren ist die Grundversorgung für alle gesichert.** Die Landesregierung ist
49 in der Pflicht mit den Versorgern die Sperren zu verhindern. Dabei ist klar: Den
50 Stadtwerken fehlt in den so oder so schon klammen Kommunen das Geld, ohne einen
51 Rettungsschirm für die Stadtwerke geht es nicht.

52 Und trotzdem wird es nicht reichen. Mit einem Moratorium für Strom- und
53 Gassperren summieren sich die Kosten auf. Die Landesregierung muss endlich
54 wirksame sozialpolitische Maßnahmen ergreifen. Ein **Notfallschirm für Menschen,
55 die sich die Strom- und Gasrechnung nicht mehr leisten können**, ist dringend
56 notwendig. Genau das gilt auch für die gestiegenen Lebensmittelkosten. Niemand
57 sollte in die Lage kommen, sich keine Grundnahrungsmittel mehr leisten zu
58 können, es ist die staatliche Aufgabe, das zu verhindern.

59 Gleichzeitig machen Konzerne Milliardengewinne, dazu gehören auch große
60 Wohnungskonzerne wie Vonovia und Co. Dass die Mieten seit Jahren steigen und
61 Luxussanierung Normalität sind, führt dazu, dass sich viele die Miete nicht mehr
62 leisten können. **Zwangsräumungen und Kündigungen müssen ausgesetzt werden, die
63 Mieten kurzfristig eingefroren werden.** Denn Wohnen darf nicht zum Luxusgut
64 werden, Wohnen ist ein Menschenrecht.

65 Öffentliche Räume wie Jugendzentren, Schwimmbäder, Bibliotheken oder Museen,
66 aber auch Orte des Lernens wie Universitäten oder Volkshochschulen haben einen
67 großen Mehrwert für die gesamte Bevölkerung. Menschen ohne Balkon und Garten,
68 Menschen mit wenig Wohnfläche sind besonders auf sie angewiesen, genau wie junge
69 Menschen oder Familien mit Kindern. Die Universitäten wissen nicht mehr wie sie

70 den Strom zahlen sollen, Schwimmbäder müssen geschlossen werden. Dabei ist
71 öffentliche Infrastruktur Grundvoraussetzung für soziale Kontakte und eine gute
72 mentale und körperliche Gesundheit. **Die Landesregierung muss hier schnell die**
73 **richtigen Prioritäten setzen, bevor die Krise uns endgültig einholt.**

74 Dass die bisherigen Maßnahmen nicht ausreichen, kommt nicht überraschend. Auf
75 Bundesebene hat sich die Ampel mit der Schuldenbremse kaum Spielraum für echte
76 soziale Entlastung und dringend notwendige Investitionen gelassen. Gleiches gilt
77 mit Blick auf den Landeshaushalt. **Aber das ist nicht in Stein gemeißelt: Mit**
78 **einer Abschaffung der Schuldenbremse auf Bundes- und Landesebene können die**
79 **Krisen unserer Zeit endlich wirksam bekämpft werden. Dafür braucht es den Druck**
80 **von der Straße, aber auch den politischen Willen von einer Grünen Partei. Denn**
81 **die soziale Krise ist längst bittere Realität, bekämpfen wir sie endlich!**

82 **Nur zusammen sind wir stark!**

83 Soziale Errungenschaften und spürbare Verbesserungen im Leben der Menschen
84 wurden in der Vergangenheit immer hart erkämpft. Es war gerade die
85 Arbeiter*innenbewegung, die durch Arbeitskämpfe in den Betrieben und die
86 Organisierung der arbeitenden Klasse das Leben der Menschen verbessert hat. In
87 Deutschland steigen die Reallöhne seit Jahren nicht mehr, die Preise explodieren
88 und selbst die Anpassung des Mindestlohns auf 12 Euro ist durch die Inflation
89 fast vollständig verpufft. Spürbar höhere Löhne, die ein gutes Leben ermöglichen
90 können, sind gerade angesichts der aktuellen Krisen fundamental wichtig.

91 Diesen Herbst und Winter stehen wieder Lohnrunden und Tarifverhandlungen für
92 mehrere Millionen Menschen, auch bei uns in NRW, an. Die Gewerkschaften des DGB
93 kämpfen dabei für höhere Löhne, um die Beschäftigten finanziell zu stärken und
94 damit angesichts der aktuellen Lage auch krisenfest zu machen. Als GRÜNE JUGEND
95 in Nordrhein-Westfalen **unterstützen wir die Gewerkschaften IG Metall, IG BCE und**
96 **ver.di in den anstehenden Arbeitskämpfen** für hunderttausende Beschäftigte in
97 verschiedenen Industriezweigen und Dienstleistungsberufen sowie im öffentlichen
98 Dienst der Kommunen.

99 Besonders betroffen von Ausbeutung sind Beschäftigte in Werkstätten für Menschen
100 mit Behinderung, die immer noch weit unter Mindestlohn bezahlt werden und
101 Entgelte bekommen, die bei weitem nicht existenzsichernd sind. Das ist
102 diskriminierend und fatal. Das Land muss dafür sorgen, dass Beschäftigte in
103 landeseigenen Werkstätten **mindestens den gesetzlichen Mindestlohn bekommen** und
104 auch entsprechend auf die Werkstätten in kommunaler und freier Trägerschaft
105 einwirken. Zudem muss sich die Landesregierung beim Bund dafür einsetzen, diesen
106 Missstand endlich gesetzlich zu beenden.

107 Der Erzwingungsstreik für einen Tarifvertrag-Entlastung an den Unikliniken durch
108 Notruf NRW zeigt, wie viel wir gewinnen können, wenn wir uns entlang gemeinsamer

109 Interessen zusammenschließen und für unser Recht kämpfen. Dabei ist der Streik an
110 den Uni-Kliniken bezeichnend: Denn besonders Care-Berufe sind geprägt von
111 schlechten Arbeitsbedingungen. Deswegen ist unser Arbeitskampf immer
112 feministisch! Unser gemeinsamer Kampf für die beste Gesundheitsversorgung für
113 alle geht aber weiter. Wir müssen das Fallpauschalensystem und den **Profitzwang**
114 **in unseren Krankenhäusern überwinden**, die Gesundheitsversorgung finanziell
115 stärken und **flächendeckend zurück in die öffentliche Hand** holen.

116 **Nein zum fossilen Rollback!**

117 Im öffentlichen Diskurs wird die Rückbesinnung auf fossile Energieträger oft als
118 vermeintlich einfache Lösung der aktuellen Krise gesehen, die Notwendigkeit von
119 immer neuen Infrastrukturen für Öl, Gas und Kohle wird überall betont. Dabei
120 wird übersehen, dass unsere Abhängigkeit von fossilen Energien erst der Grund
121 für die derzeitige Energiekrise war. Der **Kohleausstieg 2030 und eine**
122 **konsequenter Gasausstieg bis spätestens 2035** statt neuer, fester fossiler
123 Infrastruktur sind für uns nicht verhandelbar. Um unsere Energieversorgung
124 langfristig sicherzustellen, müssen wir vielmehr die **Erneuerbaren Energien**
125 **massiv und schnell ausbauen**.

126 Wir müssen in NRW unseren Beitrag zur Einhaltung der 1,5 Grad-Grenze leisten.
127 Für uns ist klar, dass wir die für NRW errechneten **CO2- Restbudgets zur**
128 **Einhaltung des Ziels nicht überschreiten dürfen**. Die Landesregierung muss zudem
129 einen Plan vorlegen, wie sie die angekündigte Mehrverstromung von Braunkohle im
130 Kraftwerk Neurath durch Einsparungen an anderen Stellen **kompensieren** will.

131
132 Zur Abhängigkeit von fossilen Energien kommen große Energiekonzerne, die mit
133 unseren Grundbedürfnissen riesige Profite machen und deren Gewinne in diesem
134 Krisenjahr sogar noch auf Rekordniveau gestiegen sind. Um leistbare
135 Energieversorgung für alle sicherzustellen, wollen wir die Energieversorgung in
136 die öffentliche Hand überführen und dafür **RWE & Co. vergesellschaften!**

137
138 Dass im Jahr 2022 mit Lützerath ein weiteres Dorf im Rheinischen Revier den
139 Profitinteressen von RWE weichen soll, ist inakzeptabel. Als GRÜNE JUGEND NRW
140 bekräftigen wir: **Lützerath bleibt!**

141 Das 9-Euro-Ticket war ein voller Erfolg. Durch das Ticket haben viele Menschen
142 Bus und Bahn öfter genutzt, Pendler*innen wurden zielgerecht entlastet und
143 Millionen Menschen konnten von bezahlbarer Mobilität profitieren und so an
144 Gesellschaft teilhaben. Dass in einer Zeit dramatisch steigender Preise und
145 unbezahlbarer Nebenkosten wenigstens Bus und Bahn zum ersten Mal für die meisten
146 Menschen im Land bezahlbar waren, hat zudem eine große Entlastungswirkung
147 gezeigt. Bund und Land müssen hier eine **Nachfolgelösung zum Preis von 9 Euro im**
148 **Monat** anbieten. Der Bund muss dafür mehr Mittel als bisher versprochen
149 bereitstellen, das Land aber im Zweifel auch bereit sein, einen großen Teil der
150

151 Kosten zu tragen. Zudem muss verstärkt und massiv in Bus und Bahn investiert
152 werden.

153

154 So bekämpfen wir Klima-, Energie und soziale Krise gemeinsam, erreichen
155 kurzfristig wirksame Entlastungen und mittelfristig eine solidarische Politik,
156 die die Bedürfnisse der Menschen und des Klimas in den Mittelpunkt rückt und die
Lebensrealitäten in Nordrhein-Westfalen verbessert.

157 **Es kommt auf uns alle an!**

158 Wir sind also gefordert als Grüne Jugend, wir haben Ideen für eine gerechtere
159 Gesellschaft. Wir sind so stark wie nie zuvor. Aber alleine reicht das nicht,
160 deswegen müssen wir jetzt zusammen mit Gewerkschaften und linken Bewegungen auf
161 die Straße gehen, stehen solidarisch an der Seite der Beschäftigten im
162 Arbeitskampf und machen Druck auf die Parlamente. Wir sagen Genug ist Genug!

163 Die bisherigen Entlastungspakete sind nur auf diesen gesellschaftlichen Druck
164 hin entstanden. Genauso sehen wir aber auch, dass die schwarz-grüne
165 Landesregierung den gesellschaftlichen Krisen bisher nicht gerecht wird.
166 Deswegen liegt es jetzt an uns! Machen wir also jetzt weiter Druck auf die
167 Regierung. Es war nie offensichtlicher, dass es solidarische Politik für die
168 Menschen braucht und nicht für Profite. Lasst uns deshalb die Krisen jetzt
169 gemeinsam bekämpfen! Solidarisch und für eine gerechtere Welt!

Begründung

erfolgt mündlich

L1NEU Krisen gemeinsam bekämpfen!

Gremium: Landesmitgliederversammlung
Beschlussdatum: 29.10.2022
Tagesordnungspunkt: 3 Inhaltlicher Schwerpunkt

Antragstext

1 Wir stecken gerade mitten in großen Krisen. Viele Menschen wissen nicht, ob sie
2 die nächste Gasrechnung noch bezahlen können, ob sie bald aus der Wohnung
3 geschmissen werden, oder ob sie sich noch den nächsten Einkauf leisten können.
4 Gleichzeitig entzieht die Klimakrise schon jetzt immer mehr Menschen die
5 Lebensgrundlage und Putin führt seinen unmenschlichen Angriffskrieg gegen die
6 Ukraine fort. Wir sind also inmitten von enorm großen Herausforderungen und
7 müssen jetzt solidarische und gerechte Antworten finden. Solidarisch mit der
8 Ukraine, gerecht und entlastend für alle und das auch mit Blick auf unsere
9 Zukunft. Doch genau an dieser solidarischen und gerechten Politik fehlt es an
10 allen Ecken. Es liegt an uns als Teil der gesellschaftlichen Linken für sie
11 einzutreten. Dabei müssen wir jedoch nicht von null beginnen, sondern können von
12 vergangenen Kämpfen lernen. Bereits bestehende Rechte und bessere Löhne wurden
13 immer dann erreicht, wenn sich Menschen zu Kämpfen zusammengefunden haben und
14 gemeinsam Seite an Seite auf der Straße waren. So wie beispielsweise beim
15 gemeinsamen Arbeitskampf von migrantischen und nicht migrantischen
16 Arbeiter*innen bei Pierburg 1973. Es gab immer wieder erfolgreiche Kämpfe gegen
17 Unterdrückung. Sie haben aber auch immer gezeigt, dass Erfolge zunächst vor
18 allem auf der Straße erkämpft werden.

19 Die Klimabewegung hat es geschafft, dass die Klimakrise in das Bewusstsein der
20 Gesellschaft gerückt ist, aber daraus folgt bislang wenig konsequente
21 Klimapolitik. Dieser Druck auf der Straße ist also leider kein Automatismus für
22 gerechte Politik. Genauso sehen wir leider, dass uns auch grüne
23 Regierungsbeteiligungen nicht retten. Es gilt also daraus zu lernen und sich
24 klug zu organisieren.

25 Wir sehen, dass sich jetzt wieder etwas bewegt, außerhalb des Parlamentes, dass
26 sich Menschen hinter der Kampagne Genug ist Genug zusammenschließen, um für eine
27 linke Antwort auf die Krisen zu kämpfen. Dem schließen wir uns an und treten für
28 eine solidarische Politik für die Vielen ein!

29 **Soziale Krise bekämpfen!**

30 Im Supermarkt, auf der Nebenkostenabrechnung, beim Stromkostenabschlag, wir
31 merken es im Portemonnaie. Die soziale Krise ist längst Realität. Die
32 Abhängigkeit von fossilen Energien hat uns nicht nur in die Energiekrise
33 gedrängt, sie verteuert auch alle Grundbedürfnisse massiv.

34 Die Entlastungspakete der Bundesregierung? Unzureichend. Es ist richtig und
35 wichtig, dass mit dem dritten Entlastungspaket endlich auch Studierende und
36 Rentner*innen bedacht sind. Die Gaspreisbremse ist trotz ihrer ungerechten
37 Ausgestaltung ein großer Erfolg, allerdings nicht längst nicht klar, ob die
38 Entlastung, die erst so richtig im nächsten Jahr greift, ausreichen wird. Viele
39 Menschen wissen gerade trotzdem nicht mehr, wie sie durch den Winter kommen
40 sollen, die Ersparnisse sind entweder aufgebraucht oder waren noch nie
41 vorhanden. Besonders hart trifft es die Menschen, die also so oder so schon
42 wenig Einkommen haben. Dabei ist eigentlich klar: Wer mehr hat, muss auch mehr
43 geben. Dafür muss NRW sich auf Bundesebene für eine wirksame Vermögenssteuer und
44 eine deutliche Erhöhung der Erbschafts- und Schenkungssteuersätze einsetzen.
45 Denn die finanzielle Belastung muss gerecht verteilt werden.

46 Die Angst davor, dass es Zuhause kalt und dunkel wird, ist berechtigt. Denn dass
47 der Strom und das Gas abgedreht werden, wenn man nicht mehr zahlt, ist die
48 bittere Wahrheit. Wir können aber eben nicht zulassen, dass Menschen mit
49 geringem Einkommen, wie Studierende, Rentner*innen, Auszubildende oder
50 Alleinerziehende ohne Strom und Gas bleiben. **Mit einem Moratorium für Strom- und
51 Gassperren ist die Grundversorgung für alle gesichert.** Die Landesregierung ist
52 in der Pflicht mit den Versorgern die Sperren zu verhindern. Dabei ist klar: Den
53 Stadtwerken fehlt in den so oder so schon klammen Kommunen das Geld, ohne einen
54 Rettungsschirm für die Stadtwerke geht es nicht.

55 Und trotzdem wird es nicht reichen. Mit einem Moratorium für Strom- und
56 Gassperren summieren sich die Kosten auf. Die Landesregierung muss endlich
57 wirksame sozialpolitische Maßnahmen ergreifen. Ein **Notfallschirm für Menschen,
58 die sich die Strom- und Gasrechnung** nicht mehr leisten können, ist dringend
59 notwendig. Genau das gilt auch für die gestiegenen Lebensmittelkosten. Niemand
60 sollte in die Lage kommen, sich keine Grundnahrungsmittel mehr leisten zu
61 können, es ist die staatliche Aufgabe, das zu verhindern.

62 Gleichzeitig machen Konzerne Milliarden Gewinne, dazu gehören auch große
63 Wohnungskonzerne wie Vonovia und Co. Dass die Mieten seit Jahren steigen und
64 Luxussanierung Normalität sind, führt dazu, dass sich viele die Miete nicht mehr
65 leisten können. **Zwangsräumungen und Kündigungen müssen ausgesetzt werden, die
66 Mieten kurzfristig eingefroren werden.** Denn Wohnen darf nicht zum Luxusgut
67 werden, Wohnen ist ein Menschenrecht.

68 Öffentliche Räume wie Jugendzentren, Schwimmbäder, Bibliotheken oder Museen,
69 aber auch Orte des Lernens wie Universitäten oder Volkshochschulen haben einen

70 großen Mehrwert für die gesamte Bevölkerung. Menschen ohne Balkon und Garten,
71 Menschen mit wenig Wohnfläche sind besonders auf sie angewiesen, genau wie junge
72 Menschen oder Familien mit Kindern. Die Universitäten wissen nicht mehr wie sie
73 den Strom zahlen sollen, Schwimmbäder müssen geschlossen werden. Dabei ist
74 öffentliche Infrastruktur Grundvoraussetzung für soziale Kontakte und eine gute
75 mentale und körperliche Gesundheit. **Die Landesregierung muss hier schnell die**
76 **richtigen Prioritäten setzen, bevor die Krise uns endgültig einholt.**

77 Dass die bisherigen Maßnahmen nicht ausreichen, kommt nicht überraschend. Auf
78 Bundesebene hat sich die Ampel mit der Schuldenbremse kaum Spielraum für echte
79 soziale Entlastung und dringend notwendige Investitionen gelassen. Gleiches gilt
80 mit Blick auf den Landeshaushalt. **Aber das ist nicht in Stein gemeißelt: Mit**
81 **einer Abschaffung der Schuldenbremse auf Bundes- und Landesebene können die**
82 **Krisen unserer Zeit endlich wirksam bekämpft werden. Dafür braucht es den Druck**
83 **von der Straße, aber auch den politischen Willen von einer Grünen Partei. Denn**
84 **die soziale Krise ist längst bittere Realität, bekämpfen wir sie endlich!**

85 **Nur zusammen sind wir stark!**

86 Soziale Errungenschaften und spürbare Verbesserungen im Leben der Menschen
87 wurden in der Vergangenheit immer hart erkämpft. Es war gerade die
88 Arbeiter*innenbewegung, die durch Arbeitskämpfe in den Betrieben und die
89 Organisierung der arbeitenden Klasse das Leben der Menschen verbessert hat. In
90 Deutschland steigen die Reallöhne seit Jahren nicht mehr, die Preise explodieren
91 und selbst die Anpassung des Mindestlohns auf 12 Euro ist durch die Inflation
92 fast vollständig verpufft. Spürbar höhere Löhne, die ein gutes Leben ermöglichen
93 können, sind gerade angesichts der aktuellen Krisen fundamental wichtig.

94 Diesen Herbst und Winter stehen wieder Lohnrunden und Tarifverhandlungen für
95 mehrere Millionen Menschen, auch bei uns in NRW, an. Die Gewerkschaften des DGB
96 kämpfen dabei für höhere Löhne, um die Beschäftigten finanziell zu stärken und
97 damit angesichts der aktuellen Lage auch krisenfest zu machen. Als GRÜNE JUGEND
98 in Nordrhein-Westfalen **unterstützen wir die Gewerkschaften IG Metall, IG BCE, IG**
99 **BAU, NGG und ver.di in den anstehenden Arbeitskämpfen** für hunderttausende
100 Beschäftigte in verschiedenen Industriezweigen und Dienstleistungsberufen sowie
101 im öffentlichen Dienst der Kommunen.

102 Besonders betroffen von Ausbeutung sind Beschäftigte in Werkstätten für Menschen
103 mit Behinderung, die immer noch weit unter Mindestlohn bezahlt werden und
104 Entgelte bekommen, die bei weitem nicht existenzsichernd sind. Das ist
105 diskriminierend und fatal. Das Land muss dafür sorgen, dass Beschäftigte in
106 landeseigenen Werkstätten **mindestens den gesetzlichen Mindestlohn bekommen** und
107 auch entsprechend auf die Werkstätten in kommunaler und freier Trägerschaft
108 einwirken. Zudem muss sich die Landesregierung beim Bund dafür einsetzen, diesen
109 Missstand endlich gesetzlich zu beenden.

110 Der Erzwingungsstreik für einen Tarifvertrag-Entlastung an den Unikliniken durch
111 Notruf NRW zeigt, wie viel wir gewinnen können, wenn wir uns entlang gemeinsamer
112 Interessen zusammenschließen und für unser Recht kämpfen. Dabei ist der Streik
113 an den Uni-Kliniken bezeichnend: Denn besonders Care-Berufe sind geprägt von
114 schlechten Arbeitsbedingungen. Deswegen ist unser Arbeitskampf immer
115 queerfeministisch! Unser gemeinsamer Kampf für die beste Gesundheitsversorgung
116 für alle geht aber weiter. Denn klar ist: Egal ob in der Psychotherapie, bei der
117 Hausärzt*in oder in der Uniklinik - Wir müssen das Fallpauschalensystem und den
118 **Profitzwang in unseren Krankenhäusern überwinden**, die Gesundheitsversorgung
119 finanziell stärken und **flächendeckend zurück in die öffentliche Hand** holen.

120 **Nein zum fossilen Rollback!**

121 Im öffentlichen Diskurs wird die Rückbesinnung auf fossile Energieträger oft als
122 vermeintlich einfache Lösung der aktuellen Krise gesehen, die Notwendigkeit von
123 immer neuen Infrastrukturen für Öl, Gas und Kohle wird überall betont. Dabei
124 wird übersehen, dass unsere Abhängigkeit von fossilen Energien erst der Grund
125 für die derzeitige Energiekrise war. Der **Kohleausstieg bis spätestens 2030, der**
126 **jetzt beschlossene Atomausstieg und ein konsequenter Gasausstieg bis spätestens**
127 **2035** statt neuer, fester fossiler Infrastruktur sind für uns nicht verhandelbar.
128 Um unsere Energieversorgung langfristig sicherzustellen, müssen wir vielmehr die
129 **Erneuerbaren Energien massiv und schnell ausbauen**.

130 Wir müssen in NRW unseren Beitrag zur Einhaltung der 1,5 Grad-Grenze leisten.
131 Für uns ist klar, dass wir die für NRW errechneten **CO2- Restbudgets zur**
132 **Einhaltung des Ziels nicht überschreiten dürfen**. Die Landesregierung muss zudem
133 einen Plan vorlegen, wie sie die angekündigte Mehrverstromung von Braunkohle im
134 Kraftwerk Neurath durch Einsparungen an anderen Stellen **kompensieren** will.

135
136 Zur Abhängigkeit von fossilen Energien kommen große Energiekonzerne, die mit
137 unseren Grundbedürfnissen riesige Profite machen und deren Gewinne in diesem
138 Krisenjahr sogar noch auf Rekordniveau gestiegen sind. Um leistbare
139 Energieversorgung für alle sicherzustellen, wollen wir die Energieversorgung in
140 die öffentliche Hand überführen und dafür **RWE & Co. vergesellschaften!**

141
142 Dass im Jahr 2022 mit Lützerath ein weiteres Dorf im Rheinischen Revier den
143 Profitinteressen von RWE weichen soll, ist inakzeptabel. Als GRÜNE JUGEND NRW
144 bekräftigen wir: **Lützerath bleibt!**

145 Das 9-Euro-Ticket war ein voller Erfolg. Durch das Ticket haben viele Menschen
146 Bus und Bahn öfter genutzt, Pendler*innen wurden zielgerecht entlastet und
147 Millionen Menschen konnten von bezahlbarer Mobilität profitieren und so an
148 Gesellschaft teilhaben. Dass in einer Zeit dramatisch steigender Preise und
149 unbezahlbarer Nebenkosten wenigstens Bus und Bahn zum ersten Mal für die meisten
150 Menschen im Land bezahlbar waren, hat zudem eine große Entlastungswirkung
151

152 gezeigt. Bund und Land müssen hier eine **Nachfolgelösung zum Preis von 9 Euro im**
153 **Monat** anbieten. Der Bund muss dafür mehr Mittel als bisher versprochen
154 bereitstellen, das Land aber im Zweifel auch bereit sein, einen großen Teil der
155 Kosten zu tragen. Zudem muss verstärkt und massiv in Bus und Bahn investiert
156 werden.

157
158 So bekämpfen wir Klima-, Energie und soziale Krise gemeinsam, erreichen
159 kurzfristig wirksame Entlastungen und mittelfristig eine solidarische Politik,
160 die die Bedürfnisse der Menschen und des Klimas in den Mittelpunkt rückt und die
Lebensrealitäten in Nordrhein-Westfalen verbessert.

161 **Es kommt auf uns alle an!**

162 Wir sind also gefordert als Grüne Jugend, wir haben Ideen für eine gerechtere
163 Gesellschaft. Wir sind so stark wie nie zuvor. Aber alleine reicht das nicht,
164 deswegen müssen wir jetzt zusammen mit Gewerkschaften und linken Bewegungen auf
165 die Straße gehen, stehen solidarisch an der Seite der Beschäftigten im
166 Arbeitskampf und machen Druck auf die Parlamente. Wir sagen Genug ist Genug!

167 Die bisherigen Entlastungspakete sind nur auf diesen gesellschaftlichen Druck
168 hin entstanden. Genauso sehen wir aber auch, dass die schwarz-grüne
169 Landesregierung den gesellschaftlichen Krisen bisher nicht gerecht wird.
170 Deswegen liegt es jetzt an uns! Machen wir also jetzt weiter Druck auf die
171 Regierung. Es war nie offensichtlicher, dass es solidarische Politik für die
172 Menschen braucht und nicht für Profite. Lasst uns deshalb die Krisen jetzt
173 gemeinsam bekämpfen! Solidarisch und für eine gerechtere Welt!

Begründung

erfolgt mündlich

AP1 Es kommt auf uns alle an! - Arbeitsprogramm 2023

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 13.10.2022
Tagesordnungspunkt: 6.1 Arbeitsprogramm 2023

Antragstext

1 Das Verbandsjahr 2022 war geprägt von der Landtagswahl und unserer
2 #Lassmaländern-Kampagne. Gemeinsam waren wir für ein besseres Morgen auf den
3 Straßen und Plätzen NRWs. Nach der Wahl aber war klar: Schwarz-grün ist für uns
4 keine Option. Die Krise machte auch vor NRW nicht halt und trifft die Menschen
5 noch immer hart. Darauf hat die Landesregierung bisher wenig Antworten gefunden.
6 Vielmehr jagt eine schlechte Nachricht die nächste, zuletzt mit der Entscheidung
7 gegen Lützerath.

8 Als GRÜNE JUGEND NRW tragen wir also besondere Verantwortung und werden es auch
9 weiterhin tun. Um ihr gerecht zu werden braucht es uns alle, denn wir wollen
10 wirksame Entlastungen erkämpfen und die 1,5-Grad-Grenze verteidigen - dafür
11 braucht es einen starken Verband mehr denn je! Wir wollen deshalb noch mehr
12 werden und unsere Strukturen auf allen Ebenen stärken. Gemeinsam packen wir es
13 an und streiten in ganz NRW für linke Politik. Ob in Aachen, Minden oder
14 Duisburg - Es kommt auf uns alle an!

Bildungsarbeit

16 Starke Bildungsarbeit ist eine zentrale Aufgabe der GRÜNEN JUGEND NRW. Denn als
17 politischer Jugendverband können wir nur etwas verändern, wenn wir gemeinsam
18 politische Antworten auf die Krisen unserer Zeit entwickeln. Wir verstehen die
19 aktuellen Verhältnisse dabei nicht als Flickenteppich verschiedener Probleme,
20 sondern entwickeln eine umfassende Analyse der Gesellschaft - Nur so können wir
21 sie verändern! Bildungsarbeit befähigt genau dazu. Unsere Aufgabe ist es, alle
22 Mitglieder auf den verschiedensten Ebenen mit unterschiedlichstem Vorwissen
23 abzuholen. Damit uns das gelingt, wollen wir mit ganz verschiedenen Formaten die
24 Bildungsarbeit noch weiter ausbauen!

Frühjahrs-LMV

26 Jahrelang hat die Klimabewegung für echte Klimagerechtigkeit gestritten und den

27 aktuellen politischen Diskurs in diesem Bereich enorm geprägt. Ihr ist es zu
28 verdanken, dass niemand mehr die Realität der Klimakrise leugnen kann. Aber
29 trotz der langen Zeit des Kampfes und der starken Mobilisierung reichen aktuelle
30 Klimaschutzmaßnahmen bei weitem nicht aus. Im Gegenteil - der Krieg in der
31 Ukraine wird zur Rechtfertigung einer Rückkehr zu fossiler Energie genutzt. Dass
32 Gas nunmal alles andere als klimaneutral ist, lassen Regierende zur Zeit gern
33 unter den Tisch fallen. Dabei ist es längste Zeit für radikalen Klimaschutz, der
34 den katastrophalen Umständen gerecht wird. Als linkem Verband ist uns klar, dass
35 dieser nicht auf dem Rücken der Arbeiter*innen ausgetragen werden kann, sondern
36 solidarisch und Hand in Hand mit ihnen erkämpft werden muss! Aber wie genau kann
37 das gehen? Wie können wir in der Industrie eine gerechte Transformation
38 schaffen, die keine*n Arbeiter*in zurücklässt? Diesen Fragen wollen wir bei der
39 Frühjahrs-LMV auf den Grund gehen und zum ersten Mal im Vorhinein einen
40 passenden Ortsgruppen-Workshop anbieten.

41 **Sommercamp**

42 Sommer, Sonne, Sommercamp hieß es bereits 2022 - und soll es auch 2023 wieder
43 heißen! Denn was gibt es besseres als mit vielen anderen Menschen aus der GRÜNEN
44 JUGEND NRW ein cooles Bildungsprogramm gemischt mit einem lockeren
45 Freizeitangebot zu erleben? Mit einem breiten Bildungsangebot für alle
46 Mitglieder wollen wir grundlegende Analysen weitergeben und alle befähigen, an
47 Lösungen für die aktuellen Krisen zu arbeiten. Denn linke Politik geht uns alle
48 etwas an! Das mehrtägige Sommercamp soll genau das bieten. Dafür wollen wir auf
49 der Erfahrung aus 2022 aufbauen. Insbesondere für Menschen, die noch nicht so
50 lange in der GRÜNEN JUGEND sind, wird das Sommercamp ein super Einstieg. Es
51 bietet aber auch genauso langjährigen Mitgliedern neue Perspektiven. Und wie
52 lässt es sich besser für ein gerechtes Morgen kämpfen, als mit Sommer, Sonne und
53 vielen coolen Mitstreiter*innen?

54 **Herbst-LMV**

55 Die Krisen hören nicht auf und manchmal wirkt es, als kämen wir mit der
56 Krisenbewältigung gar nicht mehr hinterher. Zwischen all dem alltäglichen Stress
57 kommt die Frage danach, wie unser Bild einer wirklich gerechten Gesellschaft
58 überhaupt aussieht, oft zu kurz. Als Linke ist uns aber klar: Wir brauchen eine
59 gemeinsame Utopie, die uns im Alltag Orientierung gibt und für die es sich
60 lohnt, gemeinsam zu kämpfen! Bei der Herbst-LMV wollen wir uns deshalb den
61 Fragen widmen, warum genau es diese Utopie braucht und wie sie konkret aussehen
62 kann. Als linker Jugendverband sagen wir: Her mit dem guten Leben!

63 **Weitere Angebote**

64 Auch zwischen den bereits jetzt geplanten großen Bildungsangeboten werden
65 Bildungsteam und Landesvorstand weiterhin mit Bildungsangeboten auf aktuelle

66 politische Entwicklungen reagieren. So müssen wir uns nicht allein über Fragen
67 den Kopf zerbrechen, die uns eigentlich alle beschäftigen, sondern finden
68 gemeinsam sinnvolle Antworten. Auch im nächsten Jahr werden wir hierzu
69 verschiedene Expert*innen und Bündnispartner*innen einladen und mit ihnen in den
70 Austausch kommen.

71 **Bildungsteam**

72 Die Struktur des Bildungsteams ist mittlerweile seit zwei Jahren etabliert und
73 trägt den wichtigsten Teil zum Bildungsprogramm der GRÜNEN JUGEND NRW bei. Sie
74 wird deshalb auch im nächsten Jahr fortgeführt. Die Aufgabe des Teams wird es
75 sein, die Bildungsarbeit auf den verschiedenen Großveranstaltungen zu
76 konzipieren und zusätzlich mit Bildungsangeboten auf aktuelle politische
77 Entwicklungen zu reagieren. Außerdem wird das Bildungsteam im nächsten Jahr zum
78 ersten Mal fertige Workshopmodule zu verschiedenen grundlegenden Themen
79 konzipieren.

80 **Train the Trainers**

81 Hinzu kommt im nächsten Jahr ein neues Bildungsprojekt: Das Train-the-Trainers-
82 Programm! In diesem Weiterbildungsprogramm werden erfahrene Mitglieder und
83 ehemalige Verantwortungsträger*innen gezielt dazu ermächtigt, ihr Wissen im
84 Verband weiterzugeben. Dabei wird auf eine gute Mischung aus inhaltlicher und
85 methodischer Schulung sowie ersten Praxiserfahrungen geachtet. So schaffen wir
86 es langfristig, immer mehr Mitgliedern Zugang zur Bildung des Verbands zu
87 ermöglichen und flächendeckend qualitative Bildungsarbeit direkt in den
88 Kreisverbänden anzubieten.

89 **Methodische und strategische Bildung**

90 Im Rahmen der Kreisverbandsstrategie (dazu findet ihr unten noch mehr) werden
91 wir verschiedenste Verantwortungsträger*innen der Kreisverbände auch gezielt
92 methodisch und strategisch ausbilden. So erhalten sie hilfreiche Tipps für ihre
93 Arbeit vor Ort und haben zudem die Möglichkeit, das neu gewonnene Wissen direkt
94 an ihre Kreisverbände weiterzugeben. Egal ob Schatzmeister*in, Politische
95 Geschäftsführung oder Sprecher*in - In ganz NRW befinden sich KV-Vorstände in
96 ähnlichen Situationen und sind stärker gemeinsam als allein!

97 **Verbandsarbeit**

98 **Landesmitgliederversammlungen**

99 Die Landesmitgliederversammlungen im nächsten Jahr werden wie gewohnt im

100 Frühjahr und Herbst stattfinden. Bei der Frühjahrs-LMV werden wir mit
101 Bildungsarbeit und Anträgen unsere Verständnis von Klimagerechtigkeit schärfen
102 und dabei im besonderen den Weg für eine gerechte Transformation, die keine
103 Arbeiter*in zurücklässt, aufzeichnen. Bei der Herbst-LMV stellen wir uns
104 größeren Fragen nach unserem Bild einer gerechten Gesellschaft und widmen uns
105 ihnen auch hier sowohl in Anträgen als auch in der Bildungsarbeit. Aller
106 Wahrscheinlichkeit nach können beide Mitgliederversammlungen als dreitägige
107 Präsenzveranstaltungen mit digitalem Rahmenprogramm stattfinden, bei denen auch
108 Vernetzung und die Einbindung von Neumitgliedern nicht zu kurz kommt.

109 **Kreisverbandsstrategie**

110 Unsere Kreisverbände (ehemals Ortsgruppen) sind das Herzstück unseres Verbands!
111 Wer schon eine Weile in der Grünen Jugend aktiv ist, an dem ist dieser Satz
112 sicher nicht vorbeigegangen. Denn wir sind ein linker, strategischer
113 Jugendverband. Während RWE, Vonovia und Co. ihre machtvollen Beziehungen und ihr
114 Kapital nutzen können, um Einfluss auszuüben, haben wir nunmal nur eins: Uns
115 selbst. Um den ungerechten Status Quo tatsächlich anzugreifen, nutzen wir diese
116 einzige Ressource so gut wie möglich und organisieren uns mit vielen. Um stetig
117 mehr zu werden, reicht kein guter Presse- oder Talkshowauftritt von Bundes- oder
118 Landessprecher*innen: **Dafür braucht es Politik von unten!**

119 Und hier kommen die Kreisverbände ins Spiel: Sie sind der Ort, an dem Menschen
120 zum ersten Mal mit der GRÜNEN JUGEND in Berührung kommen. Vor Ort werden Leute,
121 oft im Rahmen von Kampagnen, zum ersten Mal angesprochen. In ersten Gesprächen
122 stellen sie fest, dass die Ungerechtigkeit, die sie tagtäglich spüren, nicht
123 unveränderlich ist. Vor Ort entscheidet sich auch, welchen Weg Interessierte
124 dann gehen. Werden sie zum aktiven Mitglied und übernehmen langfristig
125 Verantwortung im Verband, oder werden sie von tausend Abkürzungen und
126 schwierigen soziologischen Begrifflichkeiten abgeschreckt? Weil sich all das in
127 den Kreisverbänden entscheidet, **sind sie Ansprache- und Ankommensort**. Eine
128 kleinere Gruppe, in der man sich gegenseitig kennt, ist außerdem ein super Ort,
129 um sich gemeinsam weiterzubilden. Egal ob spontane inhaltliche Austauschrunde
130 oder Tagesworkshop - **Kreisverbände sind ein Ort des gemeinsamen Lernens!** Und
131 auch die Debatte über den Umgang mit aktuellen Entwicklungen und gemeinsame
132 Positionen, egal ob auf Kreis-, Landes- oder Bundesebene, ist niedrighschwelliger
133 vor Ort. Nicht jede*r traut sich, beim Bundeskongress oder bei der
134 Landesmitgliederversammlung flammende Reden zu halten. Damit im
135 innerverbandlichen Diskurs trotzdem auch leise Stimmen zu Wort kommen sind
136 **Kreisverbände als Ort der Debatte** essentiell. Indem wir immer mehr dezentrale
137 und Stück für Stück auch eigene, lokale Kampagnen in den Kreisverbänden
138 etablieren, werden sie außerdem zu einem **Ort der eigenen politischen Wirkmacht**.
139 Jeder Kreisverband der Grünen Jugend ist mitentscheidend für den Erfolg einer
140 Bundes- oder Landeskampagne oder über die Frage, ob das Freibad im Ort
141 Luxusbauten weichen muss. **Das wissen wir und deshalb ist uns klar: Es kommt auf
142 uns alle an!**

143 Um die Verantwortlichen auf Kreisebene möglichst gut zu unterstützen und
144 regelmäßigen Austausch zu gewährleisten, wollen wir außerdem ein **Kreisverbands-
145 /Landesverbandstreffen** etablieren. Hier wollen wir uns zweimal im Jahr mit
146 Verantwortungsträger*innen aus unseren Kreisverbänden treffen, uns austauschen
147 und auf inhaltlicher und methodischer Ebene weiterbilden. Natürlich wird dort
148 auch Vernetzung und eine gemeinsame schöne Zeit nicht zu kurz kommen! Für die
149 Sprecher*innen, Politischen Geschäftsführer*innen und Schatzmeister*innen wollen
150 wir regelmäßige ämterbezogene Austauschformate online anbieten.

151 Kein Kreisverband kann außerdem erfolgreich Politik machen und eine
152 Stadtgesellschaft aufrütteln, wenn er sich gleichzeitig um die eigenen unklaren
153 Strukturen kümmern muss. Deshalb haben wir unseren Kreisverbänden auf dem
154 letzten Bundeskongress einen **klaren rechtlichen Rahmen** gegeben. Dieser große
155 Schritt zieht wiederum Anpassungen auf Landesebene nach sich, die im Frühjahr
156 zur Abstimmung gestellt werden sollen. In diesem Rahmen geben wir den
157 Kreisverbänden die längst überfällige Finanzautonomie und klären die Rolle von
158 Ortsverbänden und Bezirken. Bei den in allen Kreisverbänden durch die KV-Reform
159 anstehenden Satzungsänderungen werden wir beraten und mit einer Mustersatzung
160 unterstützen. Auch bei dem durch die Finanzautonomie entstehenden Bedarf an
161 neuen Strukturen werden wir die Kreisverbände nicht alleine lassen, sondern
162 diese Fragen zum Beispiel in den regelmäßigen Treffen mit Schatzmeister*innen
163 thematisieren.

164 Um die Bildungsarbeit in den Kreisverbänden stärker unterstützen zu können,
165 werden wir zudem ein **Train-the-Trainers-Programm** auf Landesebene starten. Die so
166 ausgebildeten Trainer*innen sollen Kreisverbänden langfristig dann als
167 Referierende zur Verfügung stehen. Gemeinsam sorgen wir für gute Bildungsarbeit
168 in ganz NRW!

169 Viele Probleme, die in Kreisverbänden entstehen, ähneln sich. Es ergibt deshalb
170 oft Sinn, sie in großer Runde zu besprechen und gemeinsam anzugehen. Allerdings
171 sind die Herausforderungen, vor denen **ländliche Kreisverbände** stehen,
172 strukturell bedingt oft ganz andere. Während es in ländlichen Gegenden oft ein
173 Erfolg ist, überhaupt ein regelmäßiges Aktiventreffen stattfinden zu lassen,
174 organisieren Großstädte mehrtägige Bildungsveranstaltungen. Um kleinere
175 Kreisverbände gezielt zu vernetzen und zu stärken, wollen wir für sie im
176 nächsten Jahr zwei zusätzliche Vernetzungstreffen anbieten.

177 **Finanzen**

178 Ohne Geld läuft nichts. Das gilt auch in der GRÜNEN JUGEND. Deshalb möchten wir
179 unsere finanziellen Mittel weiter ausbauen. Dafür schauen wir uns jeden
180 Einnahmeposten im Haushalt an und versuchen, diesen zu steigern..

181 Im nächsten Jahr möchten wir erstmals ein Kreisverbands-/Landesverbandstreffen

182 etablieren und auskömmlich finanzieren. Auch die Mitgliederversammlungen und das
183 Sommercamp sind für das Haushaltsjahr 2023 mit genügend Mitteln versorgt. Um die
184 Bildungsarbeit in den Ortsgruppen zu stärken, werden wir ein Train the Trainers
185 Programm auf NRW Ebene anbieten. Auch dieses ist im Haushalt festgeschrieben.

186 **Verbandsöffnung**

187 Diesen Herbst haben wir ein Team für Antirassistische Strategien ausgeschrieben
188 und werden noch im Jahr 2022 mit der Arbeit beginnen. Im Jahr 2023 wollen wir in
189 Nordrhein-Westfalen die antirassistische Strategie bei uns im Landesverband
190 umsetzen. Wir werden dabei auf einen riesigen Erfahrungsschatz vergangener Teams
191 auf Bundesebene zurückgreifen, die Verbandsevaluation nutzen und mit eigenen
192 Akzenten den Prozess der Verbandsöffnung in NRW vorantreiben.

193 Einen möglichen antirassistischen Aktionstag der GRÜNEN JUGEND oder andere
194 bundesweite Aktionen wollen wir stärker begleiten und größere inhaltliche
195 Akzente aus NRW heraus senden.

196 Wir werden die Mitglieder des Teams sowie ggf. weitere Personen schulen und sie
197 fit machen, niedrigschwellige Bildungsangebote in der Breite des Verbands
198 anbieten zu können. So wollen wir Grundlagen des Antirassismus in die Breite des
199 Verbands tragen, auf Basis derer wir uns dann antirassistischer Praxis widmen
200 werden.

201 Neben Vernetzungsangeboten, bspw. im Rahmen der Landesmitgliederversammlungen,
202 wollen wir darüber hinaus mit Verantwortungsträger*innen vor Ort ins Gespräch
203 kommen und für einen Wissens- und Informationsaustausch zum Thema sorgen.
204 Außerdem wollen wir in einem geeigneten Rahmen Handlungsempfehlungen im Blick
205 auf die angestrebte antirassistische Verbandsöffnung auf allen Ebenen der GRÜNEN
206 JUGEND NRW diskutieren.

207 Nach einem erfolgreichen FINTA*-Förderprogramm auf Landesebene wollen wir uns im
208 nächsten Jahr auf die FINTA*-Förderung vor Ort konzentrieren. Die Kreisverbände
209 sind der Ort im Verband, an dem Menschen als erstes ankommen, an dem sie
210 Freundschaften schließen und den politischen Alltag gemeinsam bewältigen. Umso
211 wichtiger ist es, dass es hier gemeinsame Räume des Austauschs und der gezielten
212 Weiterbildung gibt. Im Rahmen der Kreisverbandsstrategie wird den Kreisverbänden
213 deshalb das nötige inhaltliche und methodische Wissen vermittelt, um vor Ort
214 solidarischen Feminismus zu etablieren. Unsere FINTA*-Vernetzungstreffen und die
215 Workshops zu solidarischer Männlichkeit im Rahmen von LMVen werden wir als
216 zusätzliches Angebot beibehalten.

217 Auch im nächsten Jahr wollen wir weiter daran arbeiten, Hürden für Menschen mit
218 Behinderung und chronischen Erkrankungen im Verband abzubauen. Dazu probieren
219

220 wir unter anderem bei dieser Herbst-LMV zum ersten Mal hybride Workshopangebote
221 aus und werden diese im Anschluss evaluieren. Die Feedbackrunden für Menschen
222 mit Behinderung und chronischen Erkrankungen nach den LMVen behalten wir als
hilfreiches Angebot bei.

223 **Öffentlichkeitsarbeit**

224 **Pressearbeit**

225 Als GRÜNE JUGEND NRW sind wir so stark in der Öffentlichkeit vertreten wie nie
226 zuvor, deswegen ist es umso wichtiger, im Bereich der Pressearbeit professionell
227 aufgestellt zu sein. Mit der Landtagskampagne, und der Kommentierung der
228 Regierungsbildung und Regierungsarbeit haben wir in Zeitungen, Radio und
229 Fernsehern eine Reichweite wie nie zuvor.

230 Im kommenden Jahr wollen wir darauf aufbauen. Verstärkt Gelegenheiten für die
231 Positionen der GRÜNEN JUGEND NRW zu suchen, ob gemeinsam mit Abgeordneten, zur
232 aktuellen politischen Lage oder mit eigenen Schwerpunkten, bleibt relevant. Es
233 gilt dafür die bereits bestehende Arbeit zu nutzen und gezielt die Positionen
234 der GRÜNEN JUGEND NRW in der Öffentlichkeit zu tragen. Das soll aber nicht nur
235 auf Landesebene passieren, sondern genauso auch noch mehr vor Ort. Spezielle
236 Austauschräume und Fortbildungen im Bereich der Pressearbeit sollen deswegen
237 konzipiert werden. Wirkungsvoll können wir so auch Kampagnen in die Breite der
238 Gesellschaft tragen, dafür vernetzen wir die verschiedenen Ebenen besser und
239 tauschen uns regelmäßig aus. Denn nur, wenn wir in der Breite unsere Positionen
240 stark machen, werden wir in der Gesellschaft gehört. Die enge Zusammenarbeit mit
241 den Sprecher*innen vor Ort werden wir weiterführen und weiter ausbauen.

242 **Social-Media**

243 Die sozialen Netzwerke sind das Medium unserer Generation. Hier können wir junge
244 Menschen ansprechen, für unsere Themen sensibilisieren und für die GRÜNE JUGEND
245 motivieren. Deswegen möchten wir auch im nächsten Jahr unseren Social Media
246 Auftritt weiter verstärken. Erst vor kurzem hat unser Social Media Team Zuwachs
247 bekommen und besteht jetzt aus drei Personen. Mit dem Team wollen wir unsere
248 Social Media Arbeit weiter professionalisieren und so schlagkräftiger werden.

249 Wir wollen Inhalte noch langfristig planen und so eigene Themen in den Diskurs
250 setzen. Hilfreich ist dabei die Zusammenarbeit mit Bündnispartner*innen. Unsere
251 Öffentlichkeitsarbeit wird weiterhin Hand in Hand mit den Kampagnen und Aktionen
252 der GRÜNEN JUGEND NRW gehen. TikTok ist eine Plattform, die ein großes Potenzial
253 bietet. Auch um Menschen anzusprechen, die die GRÜNE JUGEND noch nicht kennen.
254 Deswegen werden wir unseren recht neuen Auftritt hier weiter verstärken.

255 **Bündnis- & Parteilarbeit**

256 Gerade angesichts der vielen Krisen derzeit brauchen wir starke Bündnisse, die
257 landesweit wie lokal verankert sind, die viele Menschen repolitisieren und sie
258 anhand gemeinsamer Interessen mobilisieren. Wir waren in der Vergangenheit
259 bereits in vielfältigen Bündnissen aktiv und werden weiterhin auf den Straßen
260 und Plätzen dieses Landes verschiedenste linke Kämpfe führen.

261 Die soziale Krise ist bereits da und sie wird für uns als linker Jugendverband
262 ein zentrales Feld der politischen Auseinandersetzung in den kommenden Monaten
263 sein. Wir wollen gemeinsam mit unseren Verbündeten – den Gewerkschaften,
264 Sozialverbänden und vielen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen – die
265 Speerspitze des sozialen Protests im Sinne der Vielen sein. Wir werden diesen
266 Herbst und Winter den notwendigen Druck auf die Straße bringen, der echte
267 Entlastungen im Sinne der Menschen bringt.

268 In den letzten Jahren haben die vielen Akteur*innen der
269 Klimagerechtigkeitsbewegung immer wieder unter Beweis gestellt, wie eine
270 erfolgreiche Massenmobilisierung aussehen kann. Gerade angesichts eines
271 drohenden fossilen Rollbacks und der drohenden Zerstörung von Lüterath wollen
272 wir an diese Erfolge dringend anknüpfen. Gemeinsam mit unseren
273 Bündnispartner*innen aus der Klimabewegung wollen wir endlich für eine
274 Klimapolitik streiten, die der Radikalität der Klimakrise gerecht wird und die
275 soziale Frage dabei nicht aus dem Blick verliert.

276 Das vergangene Jahr hat uns nochmal deutlich aufgezeigt, in welchem
277 Spannungsfeld wir Politik machen. Für uns als GRÜNE JUGEND in Nordrhein-
278 Westfalen gilt der Anspruch weiterhin, das Scharnier zwischen Partei- und
279 Parlamentspolitik und der Politik auf der Straße zu bilden. Die damit
280 verbundenen Widersprüche werden wir dabei nie vollends auflösen können. Umso
281 wichtiger ist es, weiterhin mit unseren drei Landtagsabgeordneten und unseren
282 drei Bundestagsabgeordneten in einem engen strategischen und inhaltlichen
283 Austausch zu bleiben und gemeinsam daran zu arbeiten, linke Politik sowohl auf
284 die Straße, als auch ins Parlament zu bringen.

285 Auch und gerade als Jugendorganisation einer Regierungspartei vertreten wir
286 unsere Rolle als eigenständige linke Akteurin selbstbewusst nach innen und außen
287 und treten weiterhin konsequent für die Interessen der Vielen ein.

Begründung

erfolgt mündlich

AP1 NEU Es kommt auf uns alle an! - Arbeitsprogramm 2023

Gremium: Landesmitgliederversammlung
Beschlussdatum: 30.10.2022
Tagesordnungspunkt: 6.1 Arbeitsprogramm 2023

Antragstext

1 Das Verbandsjahr 2022 war geprägt von der Landtagswahl und unserer
2 #Lassmaländern-Kampagne. Gemeinsam waren wir für ein besseres Morgen auf den
3 Straßen und Plätzen NRWs. Nach der Wahl aber war klar: Schwarz-grün ist für uns
4 keine Option. Die Krise machte auch vor NRW nicht halt und trifft die Menschen
5 noch immer hart. Darauf hat die Landesregierung bisher wenig Antworten gefunden.
6 Vielmehr jagt eine schlechte Nachricht die nächste, zuletzt mit der Entscheidung
7 gegen Lützerath.

8 Als GRÜNE JUGEND NRW tragen wir also besondere Verantwortung und werden es auch
9 weiterhin tun. Um ihr gerecht zu werden braucht es uns alle, denn wir wollen
10 wirksame Entlastungen erkämpfen und die 1,5-Grad-Grenze verteidigen - dafür
11 braucht es einen starken Verband mehr denn je! Wir wollen deshalb noch mehr
12 werden und unsere Strukturen auf allen Ebenen stärken. Gemeinsam packen wir es
13 an und streiten in ganz NRW für linke Politik. Ob in Aachen, Minden oder
14 Duisburg - Es kommt auf uns alle an!

Bildungsarbeit

16 Starke Bildungsarbeit ist eine zentrale Aufgabe der GRÜNEN JUGEND NRW. Denn als
17 politischer Jugendverband können wir nur etwas verändern, wenn wir gemeinsam
18 politische Antworten auf die Krisen unserer Zeit entwickeln. Wir verstehen die
19 aktuellen Verhältnisse dabei nicht als Flickenteppich verschiedener Probleme,
20 sondern entwickeln eine umfassende Analyse der Gesellschaft - Nur so können wir
21 sie verändern! Bildungsarbeit befähigt genau dazu. Unsere Aufgabe ist es, alle
22 Mitglieder auf den verschiedensten Ebenen mit unterschiedlichstem Vorwissen
23 abzuholen. Damit uns das gelingt, wollen wir mit ganz verschiedenen Formaten die
24 Bildungsarbeit noch weiter ausbauen!

Frühjahrs-LMV

26 Jahrelang hat die Klimabewegung für echte Klimagerechtigkeit gestritten und den

27 aktuellen politischen Diskurs in diesem Bereich enorm geprägt. Ihr ist es zu
28 verdanken, dass niemand mehr die Realität der Klimakrise leugnen kann. Aber
29 trotz der langen Zeit des Kampfes und der starken Mobilisierung reichen aktuelle
30 Klimaschutzmaßnahmen bei weitem nicht aus. Im Gegenteil - der Krieg in der
31 Ukraine wird zur Rechtfertigung einer Rückkehr zu fossiler Energie genutzt. Dass
32 Gas nunmal alles andere als klimaneutral ist, lassen Regierende zur Zeit gern
33 unter den Tisch fallen. Dabei ist es längste Zeit für radikalen Klimaschutz, der
34 den katastrophalen Umständen gerecht wird. Als linkem Verband ist uns klar, dass
35 dieser nicht auf dem Rücken der Arbeiter*innen ausgetragen werden kann, sondern
36 solidarisch und Hand in Hand mit ihnen erkämpft werden muss! Aber wie genau kann
37 das gehen? Wie können wir in der Industrie eine gerechte Transformation
38 schaffen, die keine*n Arbeiter*in zurücklässt? Diesen Fragen wollen wir bei der
39 Frühjahrs-LMV auf den Grund gehen und zum ersten Mal im Vorhinein einen
40 passenden Ortsgruppen-Workshop anbieten.

41 **Sommercamp**

42 Sommer, Sonne, Sommercamp hieß es bereits 2022 - und soll es auch 2023 wieder
43 heißen! Denn was gibt es besseres als mit vielen anderen Menschen aus der GRÜNEN
44 JUGEND NRW ein cooles Bildungsprogramm gemischt mit einem lockeren
45 Freizeitangebot zu erleben? Mit einem breiten Bildungsangebot für alle
46 Mitglieder wollen wir grundlegende Analysen weitergeben und alle befähigen, an
47 Lösungen für die aktuellen Krisen zu arbeiten. Vor allem für Basismitglieder ist
48 eine motivierende Grundlagenausbildung zentral, um sich stark im Verband
49 engagieren zu können. Denn linke Politik geht uns alle etwas an! Das mehrtägige
50 Sommercamp soll genau das bieten. Dafür wollen wir auf der Erfahrung aus 2022
51 aufbauen. Im Vorfeld bieten wir ein digitales Vorprogramm, das auf das Thema des
52 Camps einstimmt an. Insbesondere für Menschen, die noch nicht so lange in der
53 GRÜNEN JUGEND sind, wird das Sommercamp ein super Einstieg. Es bietet aber auch
54 genauso langjährigen Mitgliedern neue Perspektiven. Und wie lässt es sich besser
55 für ein gerechtes Morgen kämpfen, als mit Sommer, Sonne und vielen coolen
56 Mitstreiter*innen?

57 **Herbst-LMV**

58 Die Krisen hören nicht auf und manchmal wirkt es, als kämen wir mit der
59 Krisenbewältigung gar nicht mehr hinterher. Zwischen all dem alltäglichen Stress
60 kommt die Frage danach, wie unser Bild einer wirklich gerechten Gesellschaft
61 überhaupt aussieht, oft zu kurz. Als Linke ist uns aber klar: Wir brauchen eine
62 gemeinsame Utopie, die uns im Alltag Orientierung gibt und für die es sich
63 lohnt, gemeinsam zu kämpfen! Bei der Herbst-LMV wollen wir uns deshalb den
64 Fragen widmen, warum genau es diese Utopie braucht und wie sie konkret aussehen
65 kann. Als linker Jugendverband sagen wir: Her mit dem guten Leben!

66 **Weitere Angebote**

67 Auch zwischen den bereits jetzt geplanten großen Bildungsangeboten werden
68 Bildungsteam und Landesvorstand weiterhin mit Bildungsangeboten auf aktuelle
69 politische Entwicklungen reagieren. So müssen wir uns nicht allein über Fragen
70 den Kopf zerbrechen, die uns eigentlich alle beschäftigen, sondern finden
71 gemeinsam sinnvolle Antworten. Auch im nächsten Jahr werden wir hierzu
72 verschiedene Expert*innen und Bündnispartner*innen einladen und mit ihnen in den
73 Austausch kommen.

74 **Bildungsteam**

75 Die Struktur des Bildungsteams ist mittlerweile seit zwei Jahren etabliert und
76 trägt den wichtigsten Teil zum Bildungsprogramm der GRÜNEN JUGEND NRW bei. Sie
77 wird deshalb auch im nächsten Jahr fortgeführt. Die Aufgabe des Teams wird es
78 sein, die Bildungsarbeit auf den verschiedenen Großveranstaltungen zu
79 konzipieren und zusätzlich mit Bildungsangeboten auf aktuelle politische
80 Entwicklungen zu reagieren. Außerdem wird das Bildungsteam im nächsten Jahr zum
81 ersten Mal fertige Workshopmodule zu verschiedenen grundlegenden Themen
82 konzipieren.

83 **Train the Trainers**

84 Hinzu kommt im nächsten Jahr ein neues Bildungsprojekt: Das Train-the-Trainers-
85 Programm! In diesem Weiterbildungsprogramm werden erfahrene Mitglieder und
86 ehemalige Verantwortungsträger*innen gezielt dazu ermächtigt, ihr Wissen im
87 Verband weiterzugeben. Dabei wird auf eine gute Mischung aus inhaltlicher und
88 methodischer Schulung sowie ersten Praxiserfahrungen geachtet. So schaffen wir
89 es langfristig, immer mehr Mitgliedern Zugang zur Bildung des Verbands zu
90 ermöglichen und flächendeckend qualitative Bildungsarbeit direkt in den
91 Kreisverbänden anzubieten.

92 **Methodische und strategische Bildung**

93 Im Rahmen der Kreisverbandsstrategie (dazu findet ihr unten noch mehr) werden
94 wir verschiedenste Verantwortungsträger*innen der Kreisverbände auch gezielt
95 methodisch und strategisch ausbilden. So erhalten sie hilfreiche Tipps für ihre
96 Arbeit vor Ort und haben zudem die Möglichkeit, das neu gewonnene Wissen direkt
97 an ihre Kreisverbände weiterzugeben. Egal ob Schatzmeister*in, Politische
98 Geschäftsführung oder Sprecher*in - In ganz NRW befinden sich KV-Vorstände in
99 ähnlichen Situationen und sind stärker gemeinsam als allein!

100 **Verbandsarbeit**

101 **Landesmitgliederversammlungen**

102 Die Landesmitgliederversammlungen im nächsten Jahr werden wie gewohnt im
103 Frühjahr und Herbst stattfinden. Bei der Frühjahrs-LMV werden wir mit
104 Bildungsarbeit und Anträgen unsere Verständnis von Klimagerechtigkeit schärfen
105 und dabei im besonderen den Weg für eine gerechte Transformation, die keine
106 Arbeiter*in zurücklässt, aufzeichnen. Bei der Herbst-LMV stellen wir uns
107 größeren Fragen nach unserem Bild einer gerechten Gesellschaft und widmen uns
108 ihnen auch hier sowohl in Anträgen als auch in der Bildungsarbeit. Aller
109 Wahrscheinlichkeit nach können beide Mitgliederversammlungen als dreitägige
110 Präsenzveranstaltungen mit digitalem Rahmenprogramm stattfinden, bei denen auch
111 Vernetzung und die Einbindung von Neumitgliedern nicht zu kurz kommt.

112 **Kreisverbandsstrategie**

113 Unsere Kreisverbände (ehemals Ortsgruppen) sind das Herzstück unseres Verbands!
114 Wer schon eine Weile in der Grünen Jugend aktiv ist, an dem ist dieser Satz
115 sicher nicht vorbeigegangen. Denn wir sind ein linker, strategischer
116 Jugendverband. Während RWE, Vonovia und Co. ihre machtvollen Beziehungen und ihr
117 Kapital nutzen können, um Einfluss auszuüben, haben wir nunmal nur eins: Uns
118 selbst. Um den ungerechten Status Quo tatsächlich anzugreifen, nutzen wir diese
119 einzige Ressource so gut wie möglich und organisieren uns mit vielen. Um stetig
120 mehr zu werden, reicht kein guter Presse- oder Talkshowauftritt von Bundes- oder
121 Landessprecher*innen: **Dafür braucht es Politik von unten!**

122 Und hier kommen die Kreisverbände ins Spiel: Sie sind der Ort, an dem Menschen
123 zum ersten Mal mit der GRÜNEN JUGEND in Berührung kommen. Vor Ort werden Leute,
124 oft im Rahmen von Kampagnen, zum ersten Mal angesprochen. In ersten Gesprächen
125 stellen sie fest, dass die Ungerechtigkeit, die sie tagtäglich spüren, nicht
126 unveränderlich ist. Vor Ort entscheidet sich auch, welchen Weg Interessierte
127 dann gehen. Wenn Neumitglieder nicht angesprochen werden, ist das oft
128 abschreckend. Auch tausend Abkürzungen und schwierige soziologische
129 Begrifflichkeiten machen es für Neue oft schwierig, sich zu engagieren.
130 Stattdessen brauchen wir eine Willkommenskultur, in der allen die konkreten
131 Möglichkeiten, aktiv zu werden, erklärt werden. Weil all das vor allem in den
132 Kreisverbänden stattfindet, sind sie Ansprache- und Akommensort. Eine kleinere
133 Gruppe, in der man sich gegenseitig kennt, ist außerdem ein super Ort, um sich
134 gemeinsam weiterzubilden. Egal ob spontane inhaltliche Austauschrunde oder
135 Tagesworkshop - **Kreisverbände sind ein Ort des gemeinsamen Lernens!** Und auch die
136 Debatte über den Umgang mit aktuellen Entwicklungen und gemeinsame Positionen,
137 egal ob auf Kreis-, Landes- oder Bundesebene, ist niedrigschwelliger vor Ort.
138 Nicht jede*r traut sich, beim Bundeskongress oder bei der
139 Landesmitgliederversammlung flammende Reden zu halten. Damit im
140 innerverbandlichen Diskurs trotzdem auch leise Stimmen zu Wort kommen sind
141 **Kreisverbände als Ort der Debatte** essentiell. Indem wir immer mehr dezentrale
142 und Stück für Stück auch eigene, lokale Kampagnen in den Kreisverbänden
143 etablieren, werden sie außerdem zu einem **Ort der eigenen politischen Wirkmacht.**
144 Jeder Kreisverband der Grünen Jugend ist mitentscheidend für den Erfolg einer

145 Bundes- oder Landeskampagne oder über die Frage, ob das Freibad im Ort
146 Luxusbauten weichen muss. **Das wissen wir und deshalb ist uns klar: Es kommt auf**
147 **uns alle an!**

148 Um die Verantwortlichen auf Kreisebene möglichst gut zu unterstützen und
149 regelmäßigen Austausch zu gewährleisten, wollen wir außerdem ein **Kreisverbands-**
150 **/Landesverbandstreffen** etablieren. Hier wollen wir uns zweimal im Jahr mit
151 Verantwortungsträger*innen aus unseren Kreisverbänden treffen, uns austauschen
152 und auf inhaltlicher und methodischer Ebene weiterbilden. Natürlich wird dort
153 auch Vernetzung und eine gemeinsame schöne Zeit nicht zu kurz kommen! Dabei
154 verlieren wir die bereits bestehende Unterstützung der Ortsverbände nicht aus
155 dem Blickfeld und unterstützen gemeinsam mit den Kreisverbänden die
156 Ortsverbände. Für die Sprecher*innen, Politischen Geschäftsführer*innen und
157 Schatzmeister*innen wollen wir regelmäßige ämterbezogene Austauschformate online
158 anbieten.

159 Kein Kreisverband kann außerdem erfolgreich Politik machen und eine
160 Stadtgesellschaft aufrütteln, wenn er sich gleichzeitig um die eigenen unklaren
161 Strukturen kümmern muss. Deshalb haben wir unseren Kreisverbänden auf dem
162 letzten Bundeskongress einen **klaren rechtlichen Rahmen** gegeben. Dieser große
163 Schritt zieht wiederum Anpassungen auf Landesebene nach sich, die im Frühjahr
164 zur Abstimmung gestellt werden sollen. In diesem Rahmen geben wir den
165 Kreisverbänden die längst überfällige Finanzautonomie und klären die Rolle von
166 Ortsverbänden und Bezirken. Bei den in allen Kreisverbänden durch die KV-Reform
167 anstehenden Satzungsänderungen werden wir beraten und mit einer Mustersatzung
168 unterstützen. Auch bei dem durch die Finanzautonomie entstehenden Bedarf an
169 neuen Strukturen werden wir die Kreisverbände nicht alleine lassen, sondern
170 diese Fragen zum Beispiel in den regelmäßigen Treffen mit Schatzmeister*innen
171 thematisieren.

172 Um die Bildungsarbeit in den Kreisverbänden stärker unterstützen zu können,
173 werden wir zudem ein **Train-the-Trainers-Programm** auf Landesebene starten. Die so
174 ausgebildeten Trainer*innen sollen Kreisverbänden langfristig dann als
175 Referierende zur Verfügung stehen. Gemeinsam sorgen wir für gute Bildungsarbeit
176 in ganz NRW!

177 Viele Probleme, die in Kreisverbänden entstehen, ähneln sich. Es ergibt deshalb
178 oft Sinn, sie in großer Runde zu besprechen und gemeinsam anzugehen. Allerdings
179 sind die Herausforderungen, vor denen **ländliche Kreisverbände** stehen, nochmal
180 größer. Denn ein großer Flächenkreis mit einem schlecht ausgebauten ÖPNV
181 erschwert Treffen in Präsenz. Da viele junge Menschen nach der Schulzeit in
182 städtische Regionen ziehen, ist langfristige Arbeit vor Ort oftmals schwieriger.
183 Um kleine Kreisverbände gezielt zu vernetzen und zu stärken, wollen wir im
184 nächsten Jahr zwei zusätzliche Vernetzungstreffen anbieten. Unsere Potenzial-
185 und Problem-Evaluation für Basisgruppen im ländlichen Raum werden wir nutzen, um
186

187 gemeinsam wirksame Unterstützungsangebote zu entwickeln. Diese zielen
188 insbesondere auf einen langfristigen Aufbau der ländlichen Kreis- und
189 Ortsverbände ab und motivieren Mitglieder, sich im ländlichen Raum zu engagieren
und Verantwortung zu übernehmen.

190 **Finanzen**

191 Ohne Geld läuft nichts. Das gilt auch in der GRÜNEN JUGEND. Deshalb möchten wir
192 unsere finanziellen Mittel weiter ausbauen. Dafür schauen wir uns jeden
193 Einnahmeposten im Haushalt an und versuchen, diesen zu steigern..

194 Im nächsten Jahr möchten wir erstmals ein Kreisverbands-/Landesverbandstreffen
195 etablieren und auskömmlich finanzieren. Auch die Mitgliederversammlungen und das
196 Sommercamp sind für das Haushaltsjahr 2023 mit genügend Mitteln versorgt. Um die
197 Bildungsarbeit in den Ortsgruppen zu stärken, werden wir ein Train the Trainers
198 Programm auf NRW Ebene anbieten. Auch dieses ist im Haushalt festgeschrieben.

199 **Verbandsöffnung**

200 Diesen Herbst haben wir ein Team für Antirassistische Strategien ausgeschrieben
201 und werden noch im Jahr 2022 mit der Arbeit beginnen. Im Jahr 2023 wollen wir in
202 Nordrhein-Westfalen die antirassistische Strategie bei uns im Landesverband
203 umsetzen. Wir werden dabei auf einen riesigen Erfahrungsschatz vergangener Teams
204 auf Bundesebene zurückgreifen, die Verbandsevaluation nutzen und mit eigenen
205 Akzenten den Prozess der Verbandsöffnung in NRW vorantreiben.

206 Einen möglichen antirassistischen Aktionstag der GRÜNEN JUGEND oder andere
207 bundesweite Aktionen wollen wir stärker begleiten und größere inhaltliche
208 Akzente aus NRW heraus senden.

209 Wir werden die Mitglieder des Teams sowie ggf. weitere Personen schulen und sie
210 fit machen, niedrigschwellige Bildungsangebote in der Breite des Verbands
211 anbieten zu können. So wollen wir Grundlagen des Antirassismus in die Breite des
212 Verbands tragen, auf Basis derer wir uns dann antirassistischer Praxis widmen
213 werden.

214 Neben Vernetzungsangeboten, bspw. im Rahmen der Landesmitgliederversammlungen,
215 wollen wir darüber hinaus mit Verantwortungsträger*innen vor Ort ins Gespräch
216 kommen und für einen Wissens- und Informationsaustausch zum Thema sorgen.
217 Außerdem wollen wir in einem geeigneten Rahmen Handlungsempfehlungen im Blick
218 auf die angestrebte antirassistische Verbandsöffnung auf allen Ebenen der GRÜNEN
219 JUGEND NRW diskutieren.

220 Nach einem erfolgreichen FINTA*-Förderprogramm auf Landesebene wollen wir uns im

221 nächsten Jahr auf die FINTA*-Förderung vor Ort konzentrieren und das Landes-
222 Förderprogramm soweit möglich dann im Zwei-Jahres-Rhythmus verstetigen. Die
223 Kreisverbände sind der Ort im Verband, an dem Menschen als erstes ankommen, an
224 dem sie Freundschaften schließen und den politischen Alltag gemeinsam
225 bewältigen. Umso wichtiger ist es, dass es hier gemeinsame Räume des Austauschs
226 und der gezielten Weiterbildung gibt. Im Rahmen der Kreisverbandsstrategie wird
227 den Kreisverbänden deshalb das nötige inhaltliche und methodische Wissen
228 vermittelt, um vor Ort solidarischen Queerfeminismus zu etablieren. Unsere
229 FINTA*-Vernetzungstreffen und die Workshops zu solidarischer Männlichkeit im
230 Rahmen von LMVen werden wir als zusätzliches Angebot beibehalten.

231 Auch im nächsten Jahr wollen wir weiter daran arbeiten, Hürden für Menschen mit
232 Behinderung und chronischen Erkrankungen im Verband abzubauen. Dazu probieren
233 wir unter anderem bei dieser Herbst-LMV zum ersten Mal hybride Workshopangebote
234 aus und werden diese im Anschluss evaluieren. Die Feedbackrunden für Menschen
235 mit Behinderung und chronischen Erkrankungen nach den LMVen behalten wir als
236 hilfreiches Angebot bei. Die verschiedenen Arbeitskreise werden bei der
237 Entwicklung ihrer Vernetzungs- und Bildungsarbeit weiterhin durch den
238 Landesvorstand und das Bildungsteam unterstützt.

239
240 Bei der Landesmitgliederversammlung im Herbst werden weiterhin im Rahmen des
241 Rechenschaftsberichts und des Arbeitsprogramms aktuelle Arbeitsstände des
242 Landesverbands zur Verbandsöffnung dargestellt. Der Landesvorstand, insbesondere
243 bei organisatorischen und finanziellen Fragen die politische Geschäftsführung
244 und der*die Schatzmeister*in, haben auch darüber hinaus ein offenes Ohr für die
245 Belange von Mitgliedern.

246
247 Es wird weiterhin über die Monatsmail nach Personen gesucht, die ehrenamtlich
248 wichtige Texte der GJ NRW in Leichte Sprache oder in Fremdsprachen übersetzen
249 möchten.

250
251 Auch soll der Themenbereich Inklusion bei der Ausgestaltung unseres
252 Bildungsangebotes mitberücksichtigt werden. Bei der Gestaltung und Durchführung
253 werden die Perspektiven von Betroffenen von Ableismus miteinbezogen.
254 Die verschiedenen Arbeitskreise werden bei der Entwicklung ihrer Vernetzungs-
255 und Bildungsarbeit weiterhin durch den Landesvorstand und das Bildungsteam
256 unterstützt.

257 Die Einbindung jüngerer Menschen ist ein weiterer Baustein unserer
258 Verbandsöffnung. Im Rahmen der Kreisvorstands-Landesvorstands-Treffen, wollen
259 wir mit den Verantwortungsträger*innen der Kreisverbände über eine weitere,
260 nachhaltige Einbindung von jungen Menschen in der GRÜNEN JUGEND NRW sprechen.
261 Zudem wollen wir bei Förderangeboten des Landesverbands verstärkt auf eine
262 diverse Altersstruktur der Teilnehmenden achten.

263 Als Verband wollen wir außerdem noch stärker zu einem Ort werden, an dem sich

264 immer mehr Auszubildende engagieren. Deswegen werden wir weiterhin
265 Gerechtigkeitsfragen in den Mittelpunkt unserer politischen Arbeit stellen und
266 gemeinsam mit Auszubildenden für bessere Ausbildungsbedingungen streiten. Dafür
267 werden wir auch den guten Kontakt zu den Gewerkschaftsjungen in NRW und zu
268 GewerkschaftsGrün verstetigen.

269 **Öffentlichkeitsarbeit**

270 **Pressearbeit**

271 Als GRÜNE JUGEND NRW sind wir so stark in der Öffentlichkeit vertreten wie nie
272 zuvor, deswegen ist es umso wichtiger, im Bereich der Pressearbeit professionell
273 aufgestellt zu sein. Mit der Landtagskampagne, und der Kommentierung der
274 Regierungsbildung und Regierungsarbeit haben wir in Zeitungen, Radio und
275 Fernseh eine Reichweite wie nie zuvor.

276 Im kommenden Jahr wollen wir darauf aufbauen. Verstärkt Gelegenheiten für die
277 Positionen der GRÜNEN JUGEND NRW zu suchen, ob gemeinsam mit Abgeordneten, zur
278 aktuellen politischen Lage oder mit eigenen Schwerpunkten, bleibt relevant. Es
279 gilt dafür die bereits bestehende Arbeit zu nutzen und gezielt die Positionen
280 der GRÜNEN JUGEND NRW in der Öffentlichkeit zu tragen. Das soll aber nicht nur
281 auf Landesebene passieren, sondern genauso auch noch mehr vor Ort. Spezielle
282 Austauschräume und Fortbildungen im Bereich der Pressearbeit sollen deswegen
283 konzipiert werden. Wirkungsvoll können wir so auch Kampagnen in die Breite der
284 Gesellschaft tragen, dafür vernetzten wir die verschiedenen Ebenen besser und
285 tauschen uns regelmäßig aus. Denn nur, wenn wir in der Breite unsere Positionen
286 stark machen, werden wir in der Gesellschaft gehört. Die enge Zusammenarbeit mit
287 den Sprecher*innen vor Ort werden wir weiterführen und weiter ausbauen.

288 **Social-Media**

289 Die sozialen Netzwerke sind das Medium unserer Generation. Hier können wir junge
290 Menschen ansprechen, für unsere Themen sensibilisieren und für die GRÜNE JUGEND
291 motivieren. Deswegen möchten wir auch im nächsten Jahr unseren Social Media
292 Auftritt weiter verstärken. Erst vor kurzem hat unser Social Media Team Zuwachs
293 bekommen und besteht jetzt aus drei Personen. Mit dem Team wollen wir unsere
294 Social Media Arbeit weiter professionalisieren und so schlagkräftiger werden.

295 Wir wollen Inhalte noch langfristig planen und so eigene Themen in den Diskurs
296 setzen. Hilfreich ist dabei die Zusammenarbeit mit Bündnispartner*innen. Unsere
297 Öffentlichkeitsarbeit wird weiterhin Hand in Hand mit den Kampagnen und Aktion
298 der GRÜNEN JUGEND NRW gehen. TikTok ist eine Plattform, die ein großes Potenzial
299 bietet. Auch um Menschen anzusprechen, die die GRÜNE JUGEND noch nicht kennen.
300 Deswegen werden wir unseren recht neuen Auftritt hier weiter verstärken.

301 **Bündnis- & Parteilarbeit**

302 Gerade angesichts der vielen Krisen derzeit brauchen wir starke Bündnisse, die
303 landesweit wie lokal verankert sind, die viele Menschen repolitisieren und sie
304 anhand gemeinsamer Interessen mobilisieren. Wir waren in der Vergangenheit
305 bereits in vielfältigen Bündnissen aktiv und werden weiterhin auf den Straßen
306 und Plätzen dieses Landes verschiedenste linke Kämpfe führen.

307 Die soziale Krise ist bereits da und sie wird für uns als linker Jugendverband
308 ein zentrales Feld der politischen Auseinandersetzung in den kommenden Monaten
309 sein. Wir wollen gemeinsam mit unseren Verbündeten – den Gewerkschaften,
310 Sozialverbänden und vielen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen – die
311 Speerspitze des sozialen Protests im Sinne der Vielen sein. Wir werden diesen
312 Herbst und Winter den notwendigen Druck auf die Straße bringen, der echte
313 Entlastungen im Sinne der Menschen bringt.

314 In den letzten Jahren haben die vielen Akteur*innen der
315 Klimagerechtigkeitsbewegung immer wieder unter Beweis gestellt, wie eine
316 erfolgreiche Massenmobilisierung aussehen kann. Gerade angesichts eines
317 drohenden fossilen Rollbacks und der drohenden Zerstörung von Lüterath wollen
318 wir an diese Erfolge dringend anknüpfen. Gemeinsam mit unseren
319 Bündnispartner*innen aus der Klimabewegung wollen wir endlich für eine
320 Klimapolitik streiten, die der Radikalität der Klimakrise gerecht wird und die
321 soziale Frage dabei nicht aus dem Blick verliert.

322 Das vergangene Jahr hat uns nochmal deutlich aufgezeigt, in welchem
323 Spannungsfeld wir Politik machen. Für uns als GRÜNE JUGEND in Nordrhein-
324 Westfalen gilt der Anspruch weiterhin, das Scharnier zwischen Partei- und
325 Parlamentspolitik und der Politik auf der Straße zu bilden. Die damit
326 verbundenen Widersprüche werden wir dabei nie vollends auflösen können. Umso
327 wichtiger ist es, weiterhin mit unseren drei Landtagsabgeordneten und unseren
328 drei Bundestagsabgeordneten in einem engen strategischen und inhaltlichen
329 Austausch zu bleiben und gemeinsam daran zu arbeiten, linke Politik sowohl auf
330 die Straße, als auch ins Parlament zu bringen.

331 Auch und gerade als Jugendorganisation einer Regierungspartei vertreten wir
332 unsere Rolle als eigenständige linke Akteurin selbstbewusst nach innen und außen
333 und treten weiterhin konsequent für die Interessen der Vielen ein.

Begründung

erfolgt mündlich